

Verbands-Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerisches Freundschafts-Banner**

Band (Jahr): **2 (1934)**

Heft 15

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Während Schwester Susanna am Brunnen im langen Gang diese blutroten Blüten sorgfältig zu einem ansehnlichem Bukett ordnete, und — da sie nach vorsichtigem Umschauhalten nach links und nach rechts sich vollständig allein sah, drückte sie einen innigen, langen Kuß auf die von Schönheit und Jugendfrische strotzende Knospe, die am Aufgehen war. Ein Schauer rieselte durch ihren ganzen Körper, als sie durch einen leichten Schlag auf ihre Schulter aufgeschreckt wurde, denn nun mußte sie ja verraten, sein. Eine halbe Kopfdrehung nach hinten verriet ihr, daß es Schwester Hulda war. Sollte sie nun wirklich mit ihrer Liebe zu Erika bloßgestellt werden? Sie wollte ja nur noch dann und wann ihren Herzensempfindungen, die sie übrigens mit aller Macht zu unterdrücken suchte, Luft machen, indem sie Taten sprechen lassen wollte.

„Schwester Susanna, Erika Tobler läßt Sie zu sich bitten“, kam in lächelndem Tone über Schwester Huldas Lippen.

„Wollen Sie ihr bitte mitteilen, daß ich in ca. einer Viertelstunde bei ihr sein werde; ich habe in meinem Zimmer momentan noch eine Kleinigkeit zu tun“, begegnete Schwester Susanna etwas unsicher. Es bangte ihr vor dem Augenblick der Begegnung mit Erika und auf jeden Fall sollte sie die Rosen nicht aus ihrer Hand wissen. Ehe sie sich versah, war Schwester Hulda wieder verschwunden, die Antwort ins Zimmer 12 zu bringen. Rasch und aufgeregt flüchtete Schwester Susanna mit dem Rosenbukett in ihr Zimmer, stellte es auf den runden Tisch in der Zimmermitte und suchte mit einem Blick in den jungfrischen Lenzesmorgen hinaus, innere Beruhigung und Ablenkung. (Fortsetzung folgt.)

Verbands-Nachrichten:

Sektion Zürich

Postfach 121, Helvetiapost, Zürich 4.

Klublokal: Restaurant „Falstaff“, Hohlstr. 18, Zürich 4. Separater Eingang. Tel. 52.068.

Klubabend: Jeden **Donnerstag** von acht Uhr an. Auswärtige oder von Mitgliedern eingeführte Artgenossen haben ebenfalls Zutritt.

Der erste Monats-Donnerstag ist obligatorischer Mitgliederabend, woran nur die eingeschriebenen Mitglieder teilnehmen dürfen.

Die **obligatorische Mitgliederversammlung** findet am 2. August 1934 statt. Fernbleiben ohne triftige Entschuldigung wird mit Fr. 1.— gebüßt.

Sektion Basel

(Postfach 877, Basel 1.)

Klublokal: Rest. „Löwenzorn“, 1. Stock. Separater Eingang.

Gemsberg 2—4, mit Tram bis Marktplatz.

Klubabend: Jeden Donnerstag ab 8 Uhr.

Gäste-Abende: Samstag von 8 Uhr an.

Sonntag von 5 Uhr an.

Zu den Gästeabenden ist jeder anständige Artkollege eingeladen!

Obligatorische Mitgliederversammlung am 2. August 1934 in unserem Klublokal.

Unentschuldigtes Fernbleiben wird gebüßt.

Unabhängiger Artgenosse (in Basel), in prima Stellung, eigenes Auto, sucht lieben, treuen, gebildeten

Freund.

Offerten nur mit Photo an Paul Hauser, Poste restante, Basel 1.

Artverwandter Herr, Ende zwanzig, wünscht die

Freundschaft

eines edlen, wenn möglich gleichaltrigen Kameraden, welcher Freude hat am lesen, diskutieren und reisen und der in der Pflege einer aufrichtigen Freundschaft für sich einen Lebenszweck zu sehen vermag.

Zuschriften mit Bild werden höfl. erbeten unter C.W., Nr. 175, Postfach 121, Helvetiapost, Zürich 4. Gegenseitige Diskretion ist selbstverständlich.

Artgenosse, Welscher, 40 Jahre, in der Westschweiz ansässig, sich einsam fühlend, sucht

Anschluss

mit gleichgesinnten Herrn, mit männlichem, sauberen und edlen Charakter, der auf ein dauerhaftes, aufrichtiges Verhältnis Wert legt. Alter nicht unter 35 J. Neugierige, od. unreele Offerten bitte zu unterlassen.

Seriöse und loyale Anfragen mit Photo werden unter strengster Verschwiegenheit beantwortet.

Offerten unter „Philos“ Nr. 174 ans „Fr.-Banner.“

Artkollege in Zürich, 30 Jahre alt, einfach und zurückgezogen, mit edler Gesinnung und Freude an allem Guten und Schönen, sucht jungen, aufrichtigen und treuen

Freund

Strengste Diskretion wird zugesichert und verlangt.

Offerten mit Bild sind zu senden unter „Dionis“ Nr. 173 ans „Fr.-Banner.“

Monsieur, Vaudois, 44 ans, désir entrer en relation avec

Dame

bien située, aimant la Suisse romande ou la France à l'industrie hôtelière.

Offres sous Chiffres „Heros“ No. 178, au „Fr.-Banner.“

Jüngling, 22-jährig, wünscht

Briefwechsel

mit seriösem Artgenossen ungefähr gleichen Alters zwecks späterer Freundschaft.

Seriöse Offerten mit Bild erbeten unter Chiffre „Sehnsucht“ Nr. 172, ans „Fr.-Banner.“

Angestellter sucht

Italienisch-Lehrer

Event. käme auch Anfänger in Betracht, der Lust hätte am **gemeinsamen Studium** dieser Sprache nach der Methode „Italienisch in 100 Stunden.“

Offerten unter Chiffre „Studio“ Nr. 176, an den Verlag dieses Blattes.

Sohn aus guter Familie, sucht aufrichtigen

Ferienkameraden

zwecks Verbringung angenehmer Ferien im Inland, wenn möglich im August. Keine Geldinteressen.

Baldige Offerten unter Chiffre „Lux“ Nr. 177, an das „Fr.-Banner.“